

ARTJUNA UND HANUMAN

Hanuman, einer der Hauptcharaktere im Ramayana, spielt auch im Mahabharata eine wichtige, wenn auch kleine, Rolle.

Arjuna war, zusammen mit Weisen und Heiligen, auf Pilgerschaft.

Sie kamen nach Rameshvaram, das an der südöstlichen Spitze Indiens liegt.

Jahrhunderte zuvor hatte Rama ein Shivalinga hier geweiht, um sich Shivas Segen sicher zu sein, bevor er nach Lanka reiste, um seine Frau Sita zu befreien.

Seine Affenheer hatte eine Brücke über den Ozean aus Steinen und Bäumen konstruiert. Arjuna betrachtete die verbliebenen Reste dieser Brücke und dachte: Warum hat ein großer Bogenschütze wie Rama Affen gebraucht, um eine Brücke zu bauen? Warum überbrückte er die Distanz nicht mit Pfeilen?

Seine Begleiter wussten keine Antwort. Da hörten sie einen kleinen Affen hinter sich lachen: ‚Eine Brücke aus Pfeilen? Ist dir die Kraft der Affen der damaligen Zeit bewusst? Von den Helden wie Sugriva, Nala, Nila, Angada und Hanuman spricht man noch heute. Keine Brücke aus Pfeilen hätte ihr Gewicht tragen können. Keine Brücke aus Pfeilen könnte mich tragen, und ich bin ein Winzling.‘

Arjuna sah sofort die Herausforderung: ‚Ich verbrenne mich selbst, wenn meine Brücke aus Pfeilen dich nicht tragen kann!‘

Der Affe war einverstanden.

Arjuna legte, mit Hilfe seines nie leer werdenden Köchers, eine Brücke aus Pfeilen über den Ozean. Der Affe sprang auf die Brücke und nach ein paar Schritten brach sie ein.

Arjuna half dem Affen aus dem Wasser und bat um einen zweiten Versuch. Dem Affen war es recht.

Er legte die Pfeile enger aneinander und bat den Affen, es nochmals zu versuchen.

Die Brücke brach wieder ein. Arjuna schämte sich und baute einen Scheiterhaufen ... da hielt ihn ein Junge zurück: ‚Was tust du da, großer Krieger?‘

‚Ich habe eine Wette verloren, ich habe meine Ehre verloren. Ich setze meinem Leben, wie vereinbart, ein Ende.‘

Der Junge war entsetzt: ‚Wo war ein Richter? Wer sagt, dass fair gespielt wurde? Ein Wettbewerb ohne Richter ist nutzlos. Baue nochmals eine Brücke, ich werde der Richter sein!‘

Arjuna und der Affe waren einverstanden.

Zuversichtlich baute Arjuna eine dritte Brücke.

Der Affe machte den dritten Versuch. Die Brücke hielt. Er muss die Pfeile besser miteinander verbunden haben, dachte er und hüpfte auf der Brücke herum. Sie hielt.

Der Affe war überrascht, er wurde riesig wie ein Berg, die Brücke hielt.

Arjuna erkannte, dass sein Herausforderer kein anderer war, als der große Hanuman selbst.

Er verneigte sich vor ihm, wohl wissend, dass die Brücke irgendwann brechen werde. Sein Stolz, zu glauben eine Brücke aus Pfeilen könne Krieger wie Hanuman tragen, hatte ihn übermannt.

Jedoch, die Brücke brach nicht zusammen. Arjuna verstand nicht was da geschah. Selbst Hanuman war irritiert ... er hüpfte auf der Brücke ... nichts geschah ... nur der Junge lächelte.

Beide erfassten, dass der Junge kein normaler Junge sein konnte. Arjuna und Hanuman fielen ihm zu Füßen und da stand Vishnu vor ihnen: ‚Ich bin Rama, Ich bin Krishna. Ich habe Deine Brücke vor dem Zusammenbrechen bewahrt, Arjuna. Möge dies eine Lehre in Demut für dich sein.

Und du, Hanuman, hättest Arjuna nicht derart demütigen müssen! Er ist ein ausgezeichneter Krieger. Wie konntest du ihn dazu bringen, sein Leben zu beenden?’

Arjuna und Hanuman baten den Herrn um Verzeihung und Er segnete sie.

Hanuman sprach: ‚Als Gegenleistung werde ich deinen Wagen in der großen Schlacht beschützen!’

Hanuman war gegenwärtig im Mahabharata Krieg, auf dem Banner an Arjunas Streitwagen.

Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von Ananth Iyer